

Kreditanalysten:

Hauptanalyst:

Alois Strasser
Frankfurt
(49) 69-33-999-240
alois_strasser@
standardandpoors.com

Zweitanalysten:

Thomas Fischinger
Frankfurt
(49) 69-33-999-243
thomas_fischinger@
standardandpoors.com

Ron Slomovits

Frankfurt
(49) 69-33-999-245
ron_slomovits@
standardandpoors.com

International Public Finance
Ratings Europe
PublicFinanceEurope@
standardandpoors.com

Deutschsprachige Version der
Publikation „What Prompted
Standard & Poor's Recent Rating
Actions On Austrian States?“,
vom 30. Januar 2012, verfügbar
auf RatingsDirect auf Global
Credit Portal.

Credit FAQ:

Was veranlasste Standard & Poor's kürzlich zu Rating-Änderungen der österreichischen Bundesländer?

Inhalt:

Häufig gestellte Fragen

Weiterführende Kriterien und Publikationen

Credit FAQ:

Was veranlasste Standard & Poor's kürzlich zu Rating-Änderungen der österreichischen Bundesländer?

Am 25. Januar 2012 hat Standard & Poor's Ratings Services die langfristigen Emittentenratings der österreichischen Bundesländer Tirol, Oberösterreich und der Stadt Wien (unsolicited) auf „AA+“ von „AAA“ gesenkt, dies infolge einer entsprechenden Herabstufung der Republik Österreich (AA+/Negativ/A-1+). Die Ausblicke der Ratings für Tirol, Oberösterreich und Wien wurden auf „Negativ“ von „Stabil“ geändert.

Gleichzeitig wurde der Ausblick der Ratings der Bundesländer Burgenland, Niederösterreich (unsolicited) und Steiermark auf „Negativ“ von „Stabil“ geändert und die langfristigen Emittentenratings von „AA+“ bestätigt. Der negative Ausblick der Ratings der sechs Bundesländer spiegelt den negativen Ausblick des Ratings der Republik Österreich wider.

Gleichzeitig wurden die Ratings von Tirol, Oberösterreich und Wien von der „CreditWatch Negativ“-Liste genommen, auf die sie am 7. Dezember 2012 gesetzt wurden.

Häufig gestellte Fragen

Wie wirkt sich die Herabstufung der Ratings der Republik Österreich auf die Ratings der österreichischen Bundesländer aus?

Von der Herabstufung der Ratings der Republik Österreich auf „AA+/Negativ/A-1+“ von „AAA/Watch Neg/A-1+“ sind jene Bundesländer betroffen, die vor der Herabstufung ein Rating von „AA+“ mit stabilem Ausblick oder höher aufwiesen und deren Ratings nunmehr vom Rating der Republik begrenzt sind.

Dies trifft auf all jene sechs österreichischen Bundesländer zu, deren Bonität gegenwärtig von Standard & Poor's bewertet wird. Die Bundesländer Tirol, Oberösterreich und die Stadt Wien wurden daher auf „AA+/Negativ/A-1+“ von „AAA/Watch Neg/A-1+“ herabgestuft, während im Falle der schon bisher mit „AA+“ bewerteten Bundesländer (Burgenland, Niederösterreich und Steiermark) nur der Ausblick auf „Negativ“ von „Stabil“ geändert wurde, um den negativen Ausblick des Ratings der Republik Österreich zu reflektieren.

Standard & Poor's bewertet gegenwärtig kein österreichisches Bundesland mit einem niedrigeren Rating als „AA+“. Wäre dies der Fall, wäre das Rating dieses Bundeslandes von der Herabstufung der Republik auf „AA+/Negativ/A-1+“ nicht betroffen. Aufgrund der Korrelation zwischen unseren Kurzfrist- und Langfristratings verbleiben alle Kurzfristratings der sechs Gebietskörperschaften auf „A-1+“.

Warum ist das Rating einer Gebietskörperschaft durch das Rating des Zentralstaates begrenzt?

Unserer Methodologie zufolge muss eine Gebietskörperschaft drei Kriterien erfüllen, damit ihre Kreditwürdigkeit höher als die des Zentralstaates bewertet werden kann. Diese drei Kriterien lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Fähigkeit, ein stärkeres Kreditprofil als der Zentralstaat in einem Stress-Szenario aufrechtzuerhalten.
- Ein stabiler und unterstützender institutioneller Rahmen, der das Risiko einer negativen Intervention des Zentralstaates begrenzt.
- Die Fähigkeit, negative Folgen einer Intervention des Zentralstaates durch hohe Haushaltsflexibilität und unabhängiges Kassenmanagement abzumildern.

Um negative Folgen einer Intervention des Zentralstaates abzumildern, muss eine Gebietskörperschaft unserer Meinung nach über substantielle Finanzautonomie, sowohl auf der Einnahmen- als auch auf der Ausgabenseite, verfügen. Auf der Einnahmenseite bewerten wir die Autonomie einer Gebietskörperschaft nach dem Grad der Unabhängigkeit von Gemeinschaftssteuern oder Transferzahlungen des Zentralstaates sowie nach der Fähigkeit, die Hauptsteuererträge ohne Einwirkung des Zentralstaates zu erheben und zu verwalten. Zum jetzigen Zeitpunkt glauben wir nicht, dass österreichische Bundesländer unsere Kriterien bezüglich finanzieller Autonomie hinreichend erfüllen. Folglich werden die Ratings der österreichischen Bundesländer durch das Rating der Republik Österreich begrenzt.

Was ist das „Indikative Kreditniveau“?

Das „indikative Kreditniveau“ ist kein Rating, hingegen aber ein Mittel zur Einschätzung der intrinsischen Kreditwürdigkeit einer Gebietskörperschaft unter der Annahme, dass das Rating der Gebietskörperschaft nicht von dem des Zentralstaates begrenzt ist.

Zum Beispiel kann eine Gebietskörperschaft, deren Rating durch das Rating des Zentralstaates auf „AA+“ begrenzt ist, gleichwohl ein „indikatives Kreditniveau“ von „aaa“ aufweisen.

Vor der Herabstufung der Ratings der Republik Österreich entsprach das „indikative Kreditniveau“ der Bundesländer auch dem finalen Rating der Bundesländer.

Standard & Poor's wird im Rahmen seiner Überwachung der Ratings prüfen, ob sich die intrinsische Kreditwürdigkeit der Bundesländer ändert, was sich im „indikativen Kreditniveau“ widerspiegeln würde.

Weiterführende Kriterien und Publikationen

Alle unten aufgeführten Artikel sind in englischer Sprache auf RatingsDirect auf Global Credit Portal verfügbar.

- Rating Actions Taken on Six Austrian States Following Sovereign Rating Action, Jan. 25, 2012
- Austria's Long-Term Ratings Lowered To 'AA+'; Outlook Negative, Jan. 13, 2012
- Methodology For Rating International Local And Regional Governments, Sept. 20, 2010
- Methodology And Assumptions For Analyzing The Liquidity Of Non-U.S. Local And Regional Governments And Related Entities And For Rating Their Commercial Paper Programs, Oct. 15, 2009
- Methodology: Rating A Regional Or Local Government Higher Than Its Sovereign, Sept. 9, 2009

Copyright © 2012 Standard & Poor's, a division of The McGraw-Hill Companies, Inc. (S&P). S&P and/or its third party licensors have exclusive proprietary rights in the data or information provided herein. This data/information may only be used internally for business purposes and shall not be used for any unlawful or unauthorized purposes. Dissemination, distribution or reproduction of this data/information in any form is strictly prohibited except with the prior written permission of S&P. Because of the possibility of human or mechanical error by S&P, its affiliates or its third party licensors, S&P, its affiliates and its third party licensors do not guarantee the accuracy, adequacy, completeness or availability of any information and is not responsible for any errors or omissions or for the results obtained from the use of such information. S&P GIVES NO EXPRESS OR IMPLIED WARRANTIES, INCLUDING, BUT NOT LIMITED TO, ANY WARRANTIES OF MERCHANTABILITY OR FITNESS FOR A PARTICULAR PURPOSE OR USE. In no event shall S&P, its affiliates and its third party licensors be liable for any direct, indirect, special or consequential damages in connection with subscriber's or others use of the data/information contained herein. Access to the data or information contained herein is subject to termination in the event any agreement with a third party of information or software is terminated.

Analytic services provided by Standard & Poor's Ratings Services (Ratings Services) are the result of separate activities designed to preserve the independence and objectivity of ratings opinions. The credit ratings and observations contained herein are solely statements of opinion and not statements of fact or recommendations to purchase, hold, or sell any securities or make any other investment decisions. Accordingly, any user of the information contained herein should not rely on any credit rating or other opinion contained herein in making any investment decision. Ratings are based on information received by Ratings Services. Other divisions of Standard & Poor's may have information that is not available to Ratings Services. Standard & Poor's has established policies and procedures to maintain the confidentiality of non-public information received during the ratings process.

Ratings Services receives compensation for its ratings. Such compensation is normally paid either by the issuers of such securities or third parties participating in marketing the securities. While Standard & Poor's reserves the right to disseminate the rating, it receives no payment for doing so, except for subscriptions to its publications. Additional information about our ratings fees is available at www.standardandpoors.com/usratingsfees

Any Passwords/user IDs issued by S&P to users are single user-dedicated and may ONLY be used by the individual to whom they have been assigned. No sharing of passwords/user IDs and no simultaneous access via the same password/user ID is permitted. To reprint, translate, or use the data or information other than as provided herein, contact Client Services, 55 Water Street, New York, NY 10041; (1)212.438.9823 or by e-mail to: research_request@standardandpoors.com.

The McGraw-Hill Companies